

Julia Boehme & Franziska Harvey  
**Alles doof, kleines  
Muffelmonster?**

Oder wie Langeweile ratzfatz  
verschwindet

Arena Verlag  
ISBN 978-3-401-71583-4  
32 Seiten

**Geeignet für die Kita und den Schulanfang**

Eine Erarbeitung von  
Christoph Galewski

Herausgegeben von  
Peter Conrady



Hier geht es direkt  
zur Website  
[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)

## Zum Inhalt

Draußen regnet es in Strömen und drinnen langweilt sich Moritz. Da besucht ihn das Muffelmonster und sie haben Zeit, die Gedanken kreisen zu lassen. Plötzlich haben sie die besten Ideen, ihr Schiff gerät in Seenot, sie treffen die Welt der Muffelmonster ...

In dieser Erarbeitung wird aufgezeigt, warum Langeweile sinnvoll ist, wie Kinder damit umgehen können und welche Tipps das Bilderbuch bereithält. Daneben enthält sie Anregungen, wie das Muffelmonster auch für jüngere und ältere Leser ein treuer Begleiter in vielen Lebenslagen sein kann und Kinder im Kindergarten und in der Schule an die Hand nimmt.

## Zu den Verfasserinnen

**Julia Boehme** wurde 1966 in Bremen geboren. Sie studierte Literatur und Musikwissenschaft und arbeitete danach als Redakteurin beim Kinderfernsehen. Eines Tages fiel ihr ein, dass sie als Kind unbedingt Schriftstellerin werden wollte. Wie konnte sie das bloß vergessen? Auf der Stelle beschloss sie, jetzt nur noch zu schreiben. Seitdem lebt sie mit ihrer Familie in Berlin und tut das, was sie am allerliebsten macht: Sie schreibt Kinderbücher.



© Privat

**Franziska Harvey**, 1968 in Frankfurt am Main geboren, studierte in Wiesbaden Illustration und Kalligrafie. Anschließend begann sie für Agenturen und Verlage zu arbeiten und illustriert inzwischen viele Kinderbücher. Sie lebt mit ihren drei Kindern, Katz und Hund in Frankfurt.



© Simon Povazan

## Oder wie Langeweile ratzfatzt verschwindet

Jedes Kind erlebt Langeweile, dies ist ganz natürlich. Langeweile zu verspüren ist sogar wichtig, denn: *»Geist ist die Voraussetzung von Langeweile«* (Max Frisch).

Die Langeweile ist auch eine Art Entspannung, Ideen werden gesucht und gefunden und letztendlich führt sie zu Motivation, Fantasie und Kreativität. Wenn ein Kind einem Erwachsenen von Langeweile berichtet, versuchen Eltern und pädagogische Fachkräfte oft, aus »Schuldgefühl« dem gelangweilten Kind etwas Spannendes, Unterhaltsames anzubieten. Doch sind diese für die Langeweile eines Kindes nicht verantwortlich. Es kann hilfreich sein, nachzufragen, was das Kind möchte oder warum es diesem langweilig ist. Oftmals wartet ein gelangweiltes Kind auf einen Anstoß zu einer Idee durch jemand anderes. Kinder lernen mit der Zeit jedoch, dass dieser Anstoß zu Kreativität, Unterhaltung und Spaß als Gegenteil von Langeweile intrinsisch, also von ihnen selbst, erfolgen sollte. Für sie ist die Langeweile ein Zustand der Unschlüssigkeit, der dann durch die Eigeninitiative verschwindet. Werden Kinder für sie selbst bequem, ausschließlich »von außen bespaßt«, ist dies für ihre Kompetenzen in Kreativität und Phantasie weniger förderlich als die Entdeckung der Langeweile auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dies ist im häufig durchgetakteten Leben von Kindern nicht selbstverständlich. Langeweile tritt deshalb zumeist in Ruhephasen auf. Das vorliegende Buch zeigt sehr deutlich, dass aus der Langeweile entstandene Ideen häufig die kreativsten sind.

Das Muffelmonster lädt zum Reflektieren und zu Gesprächen über Langeweile, gute und schlechte Laune ein. Es kommt bei schlechter Laune zu Moritz und verlässt ihn wieder, wenn sich sein Gemütszustand gebessert hat. Dieses Schema kennen Kinder aus dem Kindergarten, den vorschulischen Einrichtungen und auch in der Grundschulzeit bietet sich das Muffelmonster als Begleiter der Kinder an. In diesen Phasen der Kindheit ist es nicht außergewöhnlich, dass Kinder bisweilen imaginäre Freundschaften haben. Insofern ist das Auftreten eines liebenswürdigen Monsters für die Kinder keine Besonderheit. Sie trennen noch nicht zwischen den Dimensionen Realität und Phantasie, der realen Welt und der Zauberwelt.

Schlechte Laune kann jeder haben und kommt in allen Altersstufen vor. Dabei liebt das Muffelmonster alles, was für Kinder ungewöhnlich ist. Das Zimmer aufzuräumen, gefällt dem Monster jedenfalls nicht ...

## Bilderbuchbetrachtung

Bei der Bilderbuchbetrachtung fällt auf, dass viele Details zum **Mitmachen** und **Nachspielen** anregen. Auf der ersten Doppelseite malte Moritz seine in der linken unteren Bildhälfte **entdeckbaren Spielfiguren** nach. Der Drache, Ritter und Pirat finden sich sogar noch in unterschiedlicher Darstellung auf den nachfolgenden Seiten, bis die Langeweile verschwindet und Moritz und das Muffelmonster gemeinsam Spaß haben. Sie verkörpern mit ihrer Haltung geradezu die Langeweile.

Die Langeweile des Tages wird mit dem sich ziehenden **Kaugummi** verglichen, ehe das Muffelmonster auftritt. Die nachfolgende Konversation fällt durch **Lautmalerei** auf, die Großbuchstaben können von den Kindern nicht nur nachgesprochen und nachgespielt werden, sondern sind von ihnen teilweise bereits lesbar. Vergleich und Lautmalerei dienen der Sprachbildung.

Die Geräusche des einsetzenden Regens auf dem Dachfenster erinnern Moritz an **Morsezeichen**. Die Morsezeichen laden die Kinder ein, zum Beispiel ihren eigenen Namen nach dem Morsealphabet zu klopfen. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Morsecode> ; aufgerufen am 20.09.2021)

Moritz' Langeweile lässt ihn kreativ werden. Er ahmt mit seiner Lampe den **Lauf der Sonne** nach. Später, beim Bau der Rakete, sind Beispiele für ein **selbst gebautes Sonnensystem** schon abgebildet. Doch auch ein gekauftes Mobile des Sonnensystems kommt der frühkindlichen Entdeckungsfreude entgegen und lädt zum Nachspielen und Erklären ein. Eine Variation wäre ein ausgeschnittenes zweidimensionales Sonnensystem vor einer an der Wand aufgehängten schwarzen Decke.

Kinder haben in Folge ihrer Fantasie vor allem während der **magischen Phase** häufig Angst vor Monstern. Auf Moritz und das Muffelmonster trifft dies jedoch nicht zu, sie leben einen resilienten Umgang mit diesen vor. Dies steht übrigens im Gegensatz zu Moritz' Kuscheltieren, denen die Monster bzw. der Sturm nicht geheuer sind. Für Kinder ist es ganz natürlich, dass ihre Kuscheltiere wie Menschen empfinden und auch, dass sie imaginäre Freundschaften haben und mit diesen sprechen. So wird auch das Muffelmonster von Moritz als reale Figur wahrgenommen.

Das große schwarz-weiße Monster hat unerwarteter Weise Angst vor Wasser. Für Kinder erscheint dies als kognitive Dissonanz, die Kleinen sind in der Geschichte furchtlos, die Großen haben Angst. Doch Moritz findet eine Lösung, damit alle zusammen spielen können.

Das Muffelmonster verhält sich während des »Sturmes« Moritz gegenüber etwas unfair, doch vertragen sich die beiden Freunde gleich wieder. Kinder lernen durch soziale Interaktionen und sind Streit, Necken und wieder vertragen gewohnt.

Der Übergang der realen Welt in die Zauberwelt des Muffelmonsters verläuft fließend, beim Muffelmonster ist es nie aufgeräumt. Dies gefällt Kindern, ist es doch häufig ein Gegenstand der Auseinandersetzung mit ihren Eltern.

Das Muffelmonster erscheint sympathisch und aus seinem Zimmer können alle brauchbaren Materialien gleich zum Spielen zusammengesucht werden. Die anfänglich ebenfalls gelangweilten anderen Monster werden sogleich **motiviert**, sodass alle zusammen ein Boot bauen und gemeinsam **durch die Kooperation Spaß** haben.

Aus dem Boot wird eine Weltraumrakete, das Baumaterial hierfür ist so deutlich dargestellt, dass es zum **Nachbau der Rakete** einlädt. Das Ziel ist hier die Kooperation, das Zuhören. Farben und Formen etc. könnten benannt und erlernt werden. Eventuell bietet sich eine derartige Aktivität als Anlass für eine Übernachtung im Kindergarten an. Durch den kreativen Bau der Rakete wird das Denken angeregt und die Kinder stellen selbst und mit eigenen Händen etwas her.

Doch Moritz bricht das gemeinsame Spiel unvermittelt ab, er muss pünktlich zum Abendessen zu Hause sein. Dem verärgerten Muffelmonster erklärt er, dass seine Eltern sich ansonsten große Sorgen um ihn machten; nicht ihm selbst widerfährt dadurch etwas Negatives, sondern seine Eltern würden durch sein Verhalten betroffen sein. Moritz verhält sich nicht nur reif sondern auch sozial, auch, da er dem Muffelmonster sofort einen Kompromiss zum Weiterspielen unterbreitet.

Das Muffelmonster lässt sich sehr gut in den Alltag der Kinder einbauen, es veranschaulicht Moritz' Gedankengänge und seine eigenen. Dies bietet einen willkommenen **Gesprächsanlass über Gedanken und Gefühle**.

Die »Problemgeschichte« als Ganzes könnte von den Kindern in der Turnhalle als Theater **nachgespielt** werden. Einzelne Szenen bieten sich auch als **Rollenspiel, für ein Schattenspiel oder eine Traumreise** an. Es wäre sogar denkbar, in einem ersten Schritt das Buch vorzulesen, ohne die Bilder zu zeigen. Erst nach einem Gespräch zum Thema Langeweile könnten dann die vielen Details und Anregungen, die dieses Buch anbietet, noch einmal genau untersucht werden.

## Umgang mit Langeweile

### Gefühlsarten mit Hilfe von Gefühlskarten klären

Moritz' Erlebnisse regen zum Reflektieren und zu einem Gespräch über Laune und Langeweile an. Solche Gefühle müssen jedoch erlernt werden, wie andere Wörter auch. Sie fördern die emotionale Kompetenz.

Jeder Mensch darf und soll Gefühle zeigen. Dabei können Gefühlskarten helfen. Es gibt verschiedene Varianten hierfür, wie ein Gefühlsrad oder Smileys auf Bilderbuchseiten legen (s. Kopiervorlage).

Kinder lernen im Laufe ihrer Entwicklung immer mehr Gefühle kennen, im Krippenalter lernen sie Freude, Wut, Trauer und Angst, ab dem Kindergartenalter folgen Gefühle wie Schuld, Stolz und Neid. Komplexere Gefühle wie Nervosität und Eifersucht erkennen Kinder in der Regel erst im Schulalter.

Gefühlskarten entwerfen die Kinder selbst, indem sie aus Magazinen Collagen erstellen (ausschneiden und auf DIN-A5 Papier aufkleben) oder selbst Gefühle bzw. Symbole dazu malen. Die Werke werden gegenseitig vorgestellt und von den Kindern laminiert. Bei der Vorstellung (beispielsweise in einem Stuhlkreis) werden alle Beiträge honoriert und keiner für seine Gefühle herabgewürdigt, denn es ist davon auszugehen, dass die meisten Kinder von sich aus ihre eigenen, persönlichen Gefühle darstellen.

Für die Ergründung von Gefühlen eignen sich allgemeine Fragen wie »Was gefällt euch?« oder »Was findet ihr traurig/Wann seid ihr glücklich?«. Zum vorliegenden Buch lautet die konkrete Frage: »Wann ist euch langweilig?« oder »Wie fühlt sich Langeweile an?«/»Wie geht es dir, wenn dir langweilig ist?«.

Die Kinder können die beschriebenen Gefühle auch pantomimisch darstellen. Anschließend lassen sich die gemalten Gefühle nach angenehmen und unangenehmen Gefühlen ordnen. Diese Gefühlskarten können z.B. auch als Memory eingesetzt werden. Die Gefühle werden dann nachgespielt. Eine Alternative stellt ein Gefühlsrad dar. Dazu passende Fragen sind:

- »Welche Gefühle hast du? Wie sieht dein Gesicht aus, wenn du fröhlich, traurig, gelangweilt usw. bist? Wie verhältst du dich/wie sieht es aus, wenn du dich freust (z.B. hüpfen, springen, usw.)? Wie sieht das Gesicht eines Menschen aus, wenn er fröhlich, traurig usw. ist?«
- Form eines Muffelmonsters mit Farbe z.B. auf einem Blatt Papier (Größe mindestens DIN-A3) entwerfen.
- Das gleiche Ergebnis, wenn auch etwas anspruchsvoller, lässt sich mit **Fußabdrücken** erzielen.
- Eine weitere Methode ist das **Stempeln mit Korken** (vgl. dazu auch <https://www.bastelstunde.de/korken-stempel/> ; aufgerufen am 26.09.2021).
- Ein Muffelmonster lässt sich auch aus **Wolle** basteln: Entweder bekommt das gezeichnete Monster ein »Fell« aus angeklebten Wollstücken oder zwei Wollknäuel werden miteinander verbunden.

Diesem selbst gebastelten Muffelmonster können nun die Kinder erzählen, warum sie schlechte Laune haben. Diese Methode dient der Kreativitätsförderung, denn zuerst müssen sich die Kinder ihr individuelles Muffelmonster ausdenken.

Beliebige Abwandlungen sind möglich, so könnte das Monster in der Form an das eigene Lieblingstier angelehnt sein ...

## AB 9 – Buchstabensalat – Lösungen

	D	Z	O	T	T	E	L	B	A	R	T
	R	O	T	M		F	L	A	M	M	E
	A			O	F	E	U	E	R		
	C			R	O		S	S			
	H		P	I	R	A	T	E	N		
G	E	L	B	T	A		I	I			
				Z	N		F	T			
F	E	R	T	I	G		T	E			
					E		E				

Drache, Zottelbart, rot, gelb, orange, fertig, Moritz, Piraten, Feuer, Flamme, Lust, Stifte, Seite

## AB 1 – Das Muffelmonster als Begleiter durch Kindergarten und Schule

Das Muffelmonster lässt schlechte Laune verschwinden und macht gute Laune. Es entwickelt sich für Kinder von drei bis über sieben Jahren zu einem treuen Begleiter, der von der Kindergartenzeit bis in die Grundschule viele Entwicklungsschritte überspannt.

**Vorlesebücher ab 3 Jahren** wie »Hallo kleines Muffelmonster! Oder Freunde machen ratzfatz gute Laune« helfen nicht nur alltägliche Probleme – wie sein Zimmer aufzuräumen – mit einem Augenzwinkern zu meistern, sondern zeigen auch, wie Kinder durch soziale Interaktionen Spaß und gute Laune haben. Kinder beginnen, sich mit der Figur »Muffelmonster« anzufreunden, so dass sie auch zu anderen Themen wie dem abendlichen Zubettgehen mit Angeboten wie »**Bist du müde, kleines Muffelmonster? Oder wie man ratzfatz einschlafen kann**« einen einfachen Zugang haben.

Nach diesen Bilderbuchgeschichten schließt der **Bücherbär** chronologisch nahtlos an. »**Das kleine Muffelmonster. Viel Wirbel im Klassenzimmer**« lesen die Kinder selbst. Der Stil bleibt vertraut, doch helfen die größeren Buchstaben und die Bildergeschichten beim Lesenlernen. Das Muffelmonster reist in der Büchertasche versteckt mit zur Schule und hilft Moritz dessen neuen Lebensabschnitt als Schüler zu erkunden. Die Kinder kennen das Muffelmonster bereits, die vertraute Figur hilft ihnen, sich auch in der neuen Umgebung mit den vielen neuen Aufgaben zurechtzufinden. Die Transition in die Schule wird **ab dem 6. Lebensjahr** unterstützt, was die Lesemotivation steigert.

Das Muffelmonster bleibt den Kindern auch nach den ersten Schritten in der Schule ein treuer Begleiter und hilft mit **Selbstlesetiteln** wie »**Das kleine Muffelmonster auf Klassenfahrt**« Moritz nicht nur in der Schule, sondern auch bei dessen Abenteuern mit seiner Schulklasse. Dieses Angebot richtet sich an **Grundschulkinder ab 7 Jahren**. Die Geschichten werden nun altersangemessen textlastiger, doch unterstützen Bilder das Verständnis und die bekannten Lautmalereien bleiben den Kindern ebenso erhalten, wie das stets präzente und treue Muffelmonster.

Die Identifikation mit der Figur »Muffelmonster« regt zum genauen Betrachten der Vorlesebücher an und fördert dabei den Spracherwerb und das Sprachverständnis. Dann begleitet der Charakter die Kinder beim Lesenlernen, wobei die Identitätsbildung die Lesemotivation unterstützt. Das Muffelmonster nimmt die Kinder an der Hand und begleitet sie. Somit lässt sich festhalten, dass die derzeit 11 erschienenen Bücher ein hohes Identifikationspotenzial für interessierte Kinder aufweisen und sie innerhalb einer Altersgruppe bei Lebensaufgaben unterstützen und sie auch beim Älterwerden begleiten.

Name:

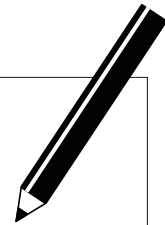
Klasse:

Datum:

## AB 2 – Cover

Das Titelblatt (Cover) gefällt dir nicht oder du hast eine bessere Idee?

Gestalte es neu! Zeichne ein neues Cover und erfinde einen neuen Buchtitel!



## AB 3 – Das Muffelmonster näher kennenlernen

1) Beschreibe das Muffelmonster!



2) Welche Eigenschaften sind für das Muffelmonster besonders?

---

---

3) Was macht das Muffelmonster am liebsten?

---

---



## AB 4 – Sprechsilben

- 1) Lesen Sie dem Kind die hier abgedruckten Seiten 5 und 6 des Buches vor!  
*Alle Wörter sind in Sprechsilben unterteilt. Diese stimmen mit den Schreibsilben überein, Ausnahmen bilden einzelne Vokale wie Übung. Buchstaben und Silben sind für Leseneulinge einfacher zu erfassen als ganze Wörter.*

Hallo!

Moritz strahlt.

Denn wenn das Muffelmonster kommt,  
 ist es mit der Langeweile bestimmt ratzfatzt vorbei.

Aber Pustekuchen!

Das Muffelmonster zieht ein Gesicht.

»Mir ist so langweilig!«

Stinklangweilig!

Mir auch!

Dir?

»Ja«, sagt Moritz. Ganz gruselig  
 langweilig sogar!«

»Echt?« Das Muffelmonster lässt sich neben Moritz auf den Boden fallen.

»Denn können wir uns ja zusammen  
 langweilen!«

- 2) Lesen Sie die nachfolgende Doppelseiten 7 und 8 und klatschen Sie dabei die Sprechsilben mit!
- 3) Lesen Sie die Wörter in den Kästchen. Schreiben Sie weitere Wörter in die Kästchen. Jede Silbe bekommt eine andere Farbe!

Freunde

Abenteuer

Rakete

Monster





- 4) Überlegt euch gemeinsam eine Geschichte zu diesen Wörtern!

## AB 5 – Synonyme

- 1) Welche Wörter hast du beim Lesen nicht verstanden? Versucht zusammen für die unterstrichenen Wörter Synonyme, also Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung, zu finden!

Moritz seufzt →

Menno, krächzt es da →

Zotteliges Monster →

Das Muffelmonster motzt →

Er kann sich gerade noch an der Reling festhalten →

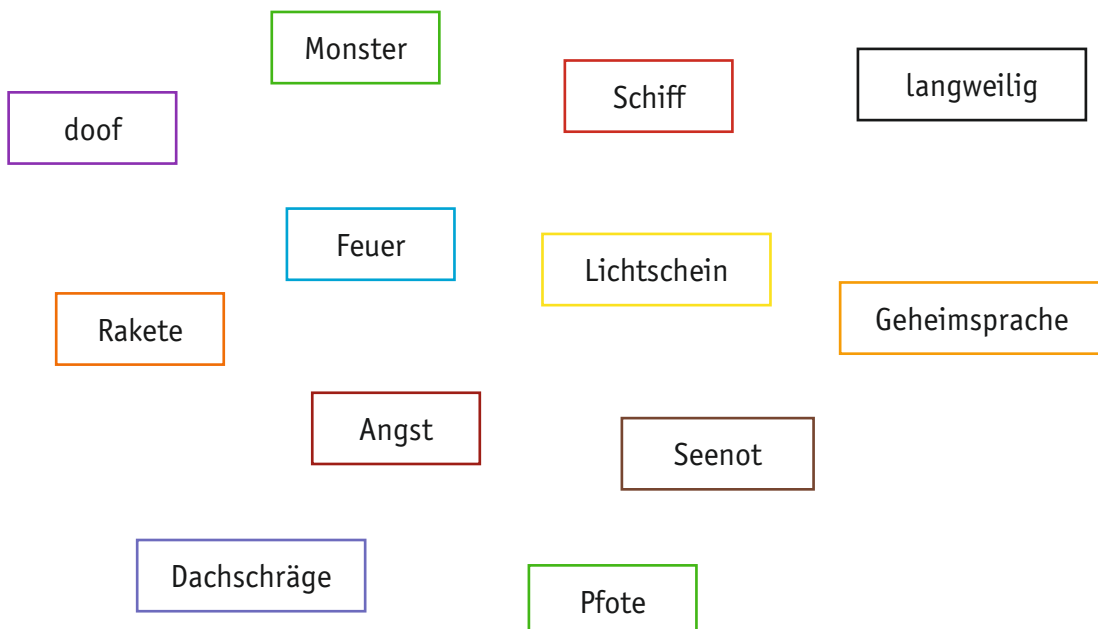
Moritz fällt ins tosende Meer →

Uns ist langweilig →

Das Muffelmonster grölt →

- 2) Sucht im Buch nach Wörtern, die ihr einem anderen Kind, ohne zu sprechen, nur mit Hilfe von Gestik, Mimik oder als Pantomime, darstellt! Für jede richtige Erklärung gibt es einen Punkt – wer von euch kann Wörter besser »erklären«?

**Beispiele:**



## AB 6 – Leerstellen – Anregung der Fantasie

- 1) Lest das Buch bis Seite 3. Alles ist sooo langweilig! Doch jetzt ist das Muffelmonster da!  
Überlegt euch, wie die Geschichte weitergehen könnte!  
Leerstellen helfen die Fantasie der Kinder anzuregen.
  
- 2) Lest das Buch bis zur Seite 21. (Bild Rakete):  
»Die Rakete ist fast startklar. Alle einsteigen zur großen Weltraumfahrt!«, jöhlt das Muffelmonster. – Überlegt euch gemeinsam, wie das Raketenabenteurer weitergeht!

*Sollte den Kindern nichts einfallen, helfen Stichwörter wie »Mond«, »Sterne«, »Kurve«. Je nach Situation könnten die Kinder den Flug der Rakete auch nachspielen.*

## AB 7 – Geschichtenwürfel

Schneide den Würfel aus und knicke den Würfel anhand der schwarzen Linien um.  
Klebe anschließend den Würfel mit Hilfe der Laschen zusammen.

- 1) Erzähle, was auf dem Bild passiert.
- 2) Bringe die Geschichte in die richtige Reihenfolge!



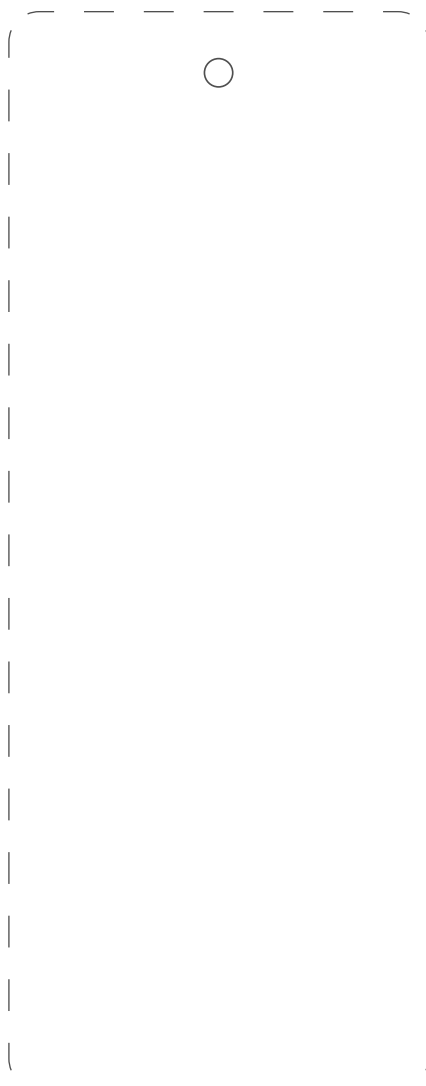
## AB 8 – Lesezeichen

Bastle dein eigenes Lesezeichen zum Muffelmonster!

Male dein Muffelmonster in die Lesezeichenvorlage und schneide diese aus.

Klebe die beiden Vorlagen anschließend zusammen und stanze ein Loch ein, an dem du ein Bändchen oder eine Kordel befestigst.

Tipps zur Gestaltung findest du auch unter: <https://www.talu.de/lesezeichen-basteln/>  
(aufgerufen am 19.09.2021)



## AB 9 – Buchstabensalat

So ein Buchstabensalat! Klappe die erste Doppelseite des Buches auf. Moritz liegt am Boden und sucht im Rätsel 13 Wörter, die auf dieser Seite stehen. Hilf ihm!

C	D	Z	O	T	T	E	L	B	A	R	T
O	R	O	T	M	V	F	L	A	M	M	E
A	A	J	X	O	F	E	U	E	R	D	N
R	C	Q	A	R	O	Z	S	S	C	K	L
K	H	B	P	I	R	A	T	E	N	R	O
G	E	L	B	T	A	U	I	I	V	E	P
I	V	W	B	Z	N	L	F	T	A	W	L
F	E	R	T	I	G	N	T	E	F	Q	J
Y	T	S	H	W	E	M	E	X	R	I	S

## AB 10 – Beziehungen

In welcher Beziehung stehen Moritz und das Muffelmonster zueinander? Was haben sie gemeinsam? Schreibe die passenden Wörter in den Regenbogen!



Image by Vectorportal.com





## AB 12 – Landart mit Kindern

Ein Mittel gegen Langeweile!

Was machst du, wenn es dir langweilig ist?

Moritz hat fünf Drachen und einen Ritter und einen Piraten gemalt!

Er könnte aber auch noch außen in der Natur »malen«.

Bei »Landart« wird mit Materialien, die man in der Natur findet, ein Kunstwerk hergestellt. Wichtig ist dabei, dass nichts zerstört werden darf! Ein am Boden liegender Ast darf verwendet, aber keinesfalls ein Ast vom Baum abgebrochen werden.

Naturmaterialien können alles sein, was in der Natur frei zugänglich ist, z.B. Tannenzapfen, Blätter, Nüsse, Äste, Steine, Blüten etc. Diese werden nach Belieben angeordnet, angelegt oder umgelegt, so dass ein Kunstwerk entsteht.

Bei der Herstellung eines Kunstwerkes mit Naturmaterialien wird die Natur umgestaltet, man sieht sie folglich mit einem anderen Auge. Diese Kunstform trägt zur ästhetischen Erziehung bei. Ästhetik heißt hierbei nicht, etwas persönlich gut zu heißen oder nicht, sondern seinen Blick für Farben und Formen oder auch das Wesentliche zu schärfen.

Geeignet ist diese Kunstform für Kindergartenkinder, doch sollten nicht mehr als ca. 10 Kinder in einer Gruppe sein. Die Erklärung, das Vorführen und die anschließende Ausführung dauert eine halbe Stunde bis zu einer Stunde, dazu kommt noch der Spaziergang in die Natur.

### Vorbereitung

Sammelt bei einem (Wald-) Spaziergang oder im Garten die Materialien. Vergesst nicht, ein Foto zu machen. Tipp: Meistens benötigt man mehrere Exemplare eines Materials!

### Einführung

Legt die gesammelten Materialien in die Mitte und stellt oder setzt euch darum herum. Zunächst könnten die Kinder alle Gegenstände benennen, um die Sachkenntnis zu vertiefen.

Mögliche Fragen (W-Fragen) wären:

- Wie heißen diese Gegenstände?
- Wo findet man sie in der Natur?
- Welche Form und welche Farben haben sie?
- Was kann man mit diesen Dingen machen?

Bei einigen Materialien gibt es auch einen Hintergrund, so ist es vielleicht interessant, warum z.B. ein Ast am Boden liegt oder warum eine Nuss weit weg vom Baum liegt. Jetzt sind die Kinder Künstlerinnen und Künstler!

Für jede Art eines Materials darf ein Kind die Gegenstände so anordnen, wie es ihm gefällt. So könnte beispielsweise aus Steinen ein Kreis gelegt werden. Wichtig ist, dass dies nicht zu lange dauert, sondern beispielhaft ist.

Die Ideen der Kinder werden gelobt und weitere Anregungen gegeben. So können Materialien gestapelt werden, es ist aber auch möglich, sie zu vermischen und Neues entstehen zu lassen. So könnten die Tannenzapfen mit Blättern eingewickelt werden oder aus dunklen Beeren, die auf hellen Steinen liegen, »Augen« entstehen.

Anschließend erklären die anderen Kinder, wie das jeweilige Werk entstanden ist.

### **Durchführung**

Nun gestalten die Kinder ihr eigenes Naturkunstwerk! Wenn genug Materialien vorhanden sind, können die Kinder alleine oder in Kleingruppen mit ihrem eigenen Kunstwerk beginnen, andernfalls dürfen sie ihre benötigten Materialien sammeln. Jedes Kind bzw. jede Gruppe sucht sich eine Stelle und fertigt das Kunstwerk an. Auch der Boden kann mit einbezogen werden, die Kinder formen die Erde oder bearbeiten den Kies am Ufer eines Baches.

### **Fotografiert und dokumentiert eure Kunstwerke!**

Sowohl die Naturmaterialien als auch eure künstlerische Anordnung sind nicht von Dauer, fotografiert sie deshalb! Die ausgedruckten Fotos können in einer Mappe gesammelt werden. In einem Kindergarten wäre auch eine Ausstellung denkbar.

Die Kinder dürfen selbst einen Titel für ihr Werk finden. Genauso ist es möglich, dass die Kinder erzählen, was sie sich bei ihrem Werk gedacht haben und was sie bewegt hat, es auf diese Art zu gestalten.

Viele Beispiele und Tipps findet ihr bei

<https://kinderoutdoor.de/tag/landart-mit-kindern/> (aufgerufen am 25.09.2021)

Eine Alternative für Innenräume stellen Kett Legebilder dar, z.B.:

<https://milchundhonig.jimdo.com/2018/07/12/mein-lebensbaum-gestaltet-mit-der-kett-methode/> (aufgerufen am 28.09.2021)

